

Delpstraße

Pater Alfred Delp (1907-1945)

Alfred Delp wurde 1907 in Mannheim geboren. Nach seinen Schuljahren trat er 1935 in den Jesuitenorden ein. Als Soziologe war er Mitarbeiter der Schriftleitung der "Stimmen der Zeit". Nach dem Verbot der Zeitschrift im Jahre 1939 durch die Nationalsozialisten war er in München als Seelsorger tätig. In einem kleinen Buch spricht er bereits von den "Schiffen mit den schwarzen Segeln, die Schiffe der Gewalt und des Unrechts, die Schiffe der Bluttat und des Todes". Pater Delp gab sich nie einer Täuschung über den Nationalsozialismus hin. Das Grauen der Konzentrationslager und der Judenverfolgungen, die Verhaftungen und Hinrichtungen von politischen Gegnern des Regimes hatten ihm klar gezeigt, daß die Diktatur des Mordes und der Vernichtung von Millionen zum Untergang führte.

Im Jahre 1942 wurde er mit Helmuth Graf von Moltke aus dem "Kreisauer Kreis" bekannt. Dieser Kreis setzte sich für die Erhaltung des christlichen Glaubens ein und plante den geistigen und sozialen Aufbau Deutschlands für die Zeit nach dem Krieg. Acht Tage nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 wurde Pater Delp verhaftet.

In der Verhandlung vor dem Volksgerichtshof geiferte dessen berüchtigter Präsident Freisler: "Sie Jämmerling, Sie pfäffisches Würstchen - und so was erdreistet sich, unserem geliebten Führer ans Leben zu wollen ... Eine Ratte - austreten, zertreten sollte man so was. Jetzt sagen Sie uns mal, was Sie als Priester dazu gebracht hat, die Kanzel zu verlassen und sich mit einem Umstürzler wie dem Grafen Moltke in die deutsche Politik einzumischen!"

Pater Delps Antwort: "Ich kann predigen, soviel ich will, und Menschen wiederaufrichten, solange ich will. Solange der Mensch menschenunwürdig und unmenschlich leben muß, solange wird der Durchschnitt den Verhältnissen erliegen und weder beten noch denken. Es braucht die gründliche Änderung der Zustände des Lebens." Freisler: " Wollen Sie damit sagen, daß der Staat geändert werden soll?" Pater Delp: "Ja, das will ich damit sagen!"

Wie alle verhafteten Mitglieder des Kreisauer Kreises wurde auch Peter Delp zum Tode verurteilt. Vor seiner Hinrichtung durch den Strang am 2. Februar 1945 schrieb er aus dem Totenhaus des Gefängnisses Berlin-Tegel: "Was auch kommen mag, es sei gegeben, für Euch und für dieses Volk als Samen und Segen und Opfer."